FLORA.

№ 7.

Regensburg. 21. Februar. **1844.**

Inhalt: Hochstetter, über einige neue Pflanzen aus Abyssinien. Watson, über die Verbreitung der Farne Grossbritanniens. Auszug dureh Beilschmied. — Anzeige.

Ueber einige neue Pflanzen aus Abyssinien in den vom Reiseverein ausgegebenen Sammlungen; von Professor HOCHSTETTER in Esslingen.

1. Herr Raffeneau-Delile hat im Augustheft der Pariser Annales d. sc. nat. vom vorigen Jahr eine Reihe neuer Abyssinischer Pflanzen bekannt gemacht, welche die französischen Reisenden Herren Feret und Galinier aus Abyssinien mitgebracht hatten. Der Bericht darüber von Herrn Delile im genannten Heft Seite 88 gibt selbst an, dass ihnen bei der Auswahl dieser Pflanzen, welche zur Beleuchtung ihrer Reisebeschreibung dienen sollten, Herr W. Schimper (der Reisende des naturh. Reisevereins), behülflich gewesen sey, was wahrscheinlich eben so viel heisst, als sie haben diese Pflanzen von demselben erhalten.

Sämmtliche von Herrn Delile daselbst beschriebenen Arten (überhaupt nur 17 an der Zahl) sind vom naturhistorischen Reiseverein bereits theils gegen Ende des Jahrs 1842, theils in der ersten Hälfte 1843 unter Bestimmungen mit gedruckten Etiquetten ausgegeben worden, und es haben also die Namen, mit welchen sie von der Direction des Reisevereins ausgegeben worden sind, die Priorität. Die Delile'schen Arten kommen mit den beigesetzten Arten und Nummern des Reisevereins überein;

Ranunculus oreophytus Del. = Nr. 1308. Ranunculus tenuirostris *Steud.*
Ximenia laurina Del. = Nr. 876 Ximenia americana var inermis.

Es ist durchaus kein Moment vorhanden, warum dieser Strauch eine von der Linné'schen, zuerst in America entdeckten Art specifisch verschieden seyn sollte, und die kurze Diagnose des Hrn. Delile enthält auch nicht den geringsten Unterschied. Die Flora Senegambiae von Guill. et Perr. zeigt X. americana L. auch als in Senegambien einheimisch an und liefert eine ausführliche Be-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0099-5

schreibung, welche genau mit der Abyssinischen Pflanze übereinstimmt; insbesondere wird auch bemerkt, dass bisweilen die Dornen fehlen, was auch in America oft der Fall ist. Mein Freund Dr. Steudel wollte auch Anfangs die von Schimper gelieferten Exemplare als eine neue Art bezeichnet wissen; er conformirte sich aber mit meiner Ansicht.

Pittosporum abyssinicum Del. = Nr. 946. 1122 und 1313. Pittosporum abyssinicum *Hochst.*

Dianthus longiglumis Del. = Nr. 841. Dianthus abyssinicus R. Br. ? (Steud.)

Teclea nobilis Del. (cfr. Flora 1844 p. 18.) = Nr. 1293. Aspidostigma acuminatum *Hochst.*

Celastrus luteolus Del. höchst wahrscheinlich = Nr. 840. Celastrus sinuatodentatus *Hochst.*

Lanneoma velutina Del. = 891. Odina? triphylla *Hochst.*

Ozoroa insignis Del. = Nr. 706 und 842. Anaphrenium abyssinicum *Hochst.*

Dass hier keine neue Gattung, sondern ein Anaphrenium *C. Meyer* vorliege, habe ich schon in Flora 1844. p. 32. angezeigt.

Feretia apodanthera Del. = Nr. 906. Pavetta elliptica *Hochst.*

Hier ist meine Bestimmung zu streichen und die Delile'sche an die Stelle zu setzen, denn es scheint allerdings eine neue Gattung der Coffeaceen vorzuliegen. Herr Delile hatte den Vortheil, Blüthenexemplare und Frucht zugleich untersuchen zu können, während Schimper uns in seiner zweiten Lieferung nur unreife Fruchtexemplare gesandt hatte, wonach eine Bestimmung sehr gewagt war. Erst mit der kürzlich erhaltenen dritten Lieferung sind auch Blüthenexemplare gekommen, welche mit der Delile'schen Abbildung (Ann. d. sc. nat. T. XX. Pl. I. Fig. 4.) vollkommen übereinstimmen und der Blüthe von Coffea sehr ähnlich, also von Pavetta sehr abweichend sind. Bei Ansicht der Blüthen schien mir, der Strauch dürfte zu Canthium oder zu Grumilea gehören (reife Früchte liegen auch nicht vor), aber mehrere Momente sprechen doch gut für die neue Gattung.

Der Fundort wird von Delile „Tchellatchekenné am Tacaze" genannt, bei Schimper heisst es aber: bei „Dscheladscheranne im Thal des Tacaze." Wahrscheinlich ist es bei Herrn Delile oder bei den Herren Feret und Galinier ein Schreibfehler; denn bei Schimper kommt der Ort „Dscheladscheranne," unterhalb dessen der Tacaze fliesst, sehr oft auf gleiche Weise oder auch „Djeladjeranne" geschrieben vor.

Galliniera coffeoides Del. = Nr. 863. Ptychostigma (Pouchetia?) saxifragum *Hochst.*

Siehe hierüber Flora 1844. pag. 22.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0100-2

Helichrysum citrispinum Del. = Nr. 666 Elichrysum spinosum *C.H.Schultz Bip.*
Inula arbuscula Del. = Nr. 664. Inula fruticosa *C. H. Schultz Bip.*
Ficus capreaefolia Del. = Nr. 886. Ficus antithetophylla *Steud.*

Es frägt sich, ob hier nicht Ficus hispida L. fil., oder einer der damit für synonym gehaltenen Feigenbäume, wie F. scabra Jacq. oder F. oppositifolia *Roxb.* vorliegt.

Ficus vallis Choudae Del. = Nr. 1280. Ficus Sycomorus.

Der Baum ist allerdings nicht F. Sycomorus und wird also nach Herrn Delile zu benennen seyn.

Ficus panificus Del. = Nr. 149. Ficus (in der ersten Lieferung unbestimmt ausgegeben.)

Ficus Dahro Del. = Ficus sine Nr. (in der ersten Lieferung unbestimmt).

II Es ist begreiflich, dass in die Bestimmungen, mit welchen die Abyssinischen Pflanzen Schimper's von der Direction des Reisevereins ausgegeben worden sind, bei der grossen Menge, (gegen 1400 Arten), die in einer verhältnissmässig kurzen Zeit bewältigt werden musste, sich hin und wieder Fehler eingeschlichen haben. Obgleich ich erst in einer grössern Arbeit die Berichtigungen zu geben beabsichtigte, so finde ich doch bei dem Umstand, auf welchen die vorhin erwähnten Bestimmungen des Herrn Delile mich aufmerksam machten, dass nämlich andere Freunde der Wissenschaft die Abyssinischen Pflauzen zum Gegenstand näherer Untersuchungen machen und das Resultat zu publiciren sich veranlasst finden, für nöthig, vorläufig eine Anzahl Berichtigungen selbst bekannt zu machen, damit ersichtlich werde, dass die vorgekommenen Irrungen zum grossen Theil nur eine Folge der Eile waren und schon vor den etwaigen Zurechtweisungen Anderer von mir erkannt worden sind.

Ausser den Berichtigungen, die von mir schon in dem vorjährigen Jahrgang der Flora in Nr. 5 als Anhang zu den dort publicirten neuen africanischen Gattungen und ebenso schon in dem diessjährigen Jahrgang in Nr. 2 gegeben wurden, erwähne ich nun hier folgende (Näheres werde ich über einige dieser Verbesserungen später geben.):

	Irrige Bestimmung.		Berichtigung.
Nr. 712.	*Bauhinia inermis Forsk.*	=	Bauhinia pyrrhocarpa *Hochst.* mscpt.
— 513.	*Dolichos crenatifructus Steud.*	=	Lablab vulgaris *Savi.*
— 1057.	*Dolichos Steud.*	=	Glycine abyssinica *Hochst.* *) mscpt.

*) Sehr nahe verwandt mit Glycine arabica *Hochst.* mscpt. (= Kennedya arabica *Hochst. & Steud.* in pll. Schimperi arabicis Nr. 900 et in Kotschyi Flora Nubica exsicc. Nr. 300. — welche hiermit auch berichtigt sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0101-7

Nr. 1248. *Tephrosia modesta Steud.* var. latifolia. } = Argyrolobium modestum *Hochst.* mscpt.
— 809. *Tephrosia modesta Steud.* } Beide sind gar nicht verschieden.
— 990. *Cytisus Schimperianus Steud.* = Argyrolobium (Teline) Schimperianum *Hochst.* mscpt.

— 279. *Sesbania ferruginea* Hochst. }
— 536. *Inga byrsinocarpa ejusd.* } = Berrebera ferruginea *Hochst.* mscpt.

Hier liegt eine schöne neue Gattung der Leguminosen vor, welche zweimal verkannt wurde, zuerst in den Blüthen-Exemplaren (Nr. 279 in der ersten Lieferung) und dann in den Frucht-Exemplaren (Nr. 536 der zweiten Lieferung). Die Frucht gleicht zwar sehr den Früchten einer Acacia oder Inga; aber als ich vor einiger Zeit die Abyssinischen Leguminosen wieder durchlief, stiess ich auf einmal auch wieder auf die Nr. 279, die ich als Milletia notirt hatte (denn dass es keine Sesbania sey, war mir längst klar geworden) und jetzt als das Blüthen-Exemplar zu Nr. 536 erkannte. Das Wort Berrebera, das ich für die neue Gattung, die mit Milletia *Wight.* & *Arn.* verwandt zu seyn scheint, gewählt habe, ist der Abyssinische Name, den Schimper zwar nicht bei Nr. 536, aber bei Nr. 279 angemerkt hat; sie unterscheidet sich durch die lange, gleichbreite, aufspringende, vielsamige (4—5 samige) Hülse wie auch durch die Blätter von Milletia. Eine zweite Art dieser neuen Gattung habe ich in einer von Herrn Dr. Krauss aus Natal mitgebrachten Pflanze erkannt, welche ich Berrebera caffra nenne. Eine nähere Beschreibung der Gattung und beider Arten behalte ich mir vor.

Nr. 364. *Urena mollis R. Br.* = Pavonia (Lebretonia) crenata *Hochst.*
— 7. *Sida triloba Cav.* = Sida permutata *Hochst.*
— 278. *Sida longicuspis Hochst.* = Abutilon longicuspis *Hochst.*
— 70. *Linum abyssinicum Hochst.* = Linum corymbulosum *Rchb.*
— 1107. *Linum abyssinicum Hochst.* = Linum gallicum *L.*

Auf die Verwechslung dieser Arten der Gattung Linum wurde ich durch Herrn Professor Bernhardi in Erfurt aufmerksam gemacht; aber der Irrthum bei der Nummer 1107. gehört nicht auf meine Rechnung, denn diese Bestimmung ging von meinem Freunde Dr. Steudel aus, der nicht nur meinen Irrthum bei Nr. 70. nicht erkannte, sondern einen neuen hinzufügte, indem er Nr. 1107. damit identificirte. Ich muss um Entschuldigung bitten, dass ich diese Bemerkung mache — aber ich kann nicht beide Fehler allein tragen.

Nr. 723. *Boscia senegalensis Lam.?* = Boscia intermedia *Hochst.* mscpt.
— 852. *Ballota stachydiformis Hochst.* = Leucas stachydiformis *Hochst.* mscpt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0102-3

Nr. 1000. *Striga humilis Hochst*, = Rhamphicarpa humilis *Hochst.* mscpt.
— 524. *Strychnos abyssinica Hochst.* = Carissa Mepte *Hochst.* *) mscpt.
— 807. *Asclepiadea* (indeterm.) = Gymnema fruticulosum *Hochst.* mscpt.
sine Nr. *Asclepias macrantha Hochst.* = Pachycarpus corniculatus *Hochst.* mscpt.
— 503. *Gomphocarpus setosus RBr.* = Gomphocarpus abyssinicus *Hochst.* mscpt.
— 1007. *Leptadenia pallida Hochst.* = Leptadenia heterophylla *Decaisne.*
— 632. *Leptadenia reticulata Arn. Wigth.* = Leptadenia Schimperiana *Hochst.* mscpt.
— 865. *Dipsacus appendiculatus Steud.* = Dipsacus pinnatifidus. *Steud.*

Es ist nämlich diese Nummer durchaus nicht verschieden von der als Dipsacus pinnatifidus bestimmten Nummer 665. Ich begreife nicht, wie sie von dem Autor der beiderlei Namen für verschieden angesehen werden konnten.

Nr. 176 / 949 *Dichrocephala abyssinica C. H. Schultz Bip.* = Dichrocephala latifolia *DC.*

Die ächte Dichrocephala abyssinica *C. H. Schultz* ist Nr. 87
— 1136. *Urtica Hypselodendron Hochst.* = Elatostemma Hypselodendron *Hochst.* mscpt.

Es ist zwar möglich, wie ich schon auf der Etiquette angemerkt habe, dass hier eine neue Gattung vorliegt, die neben Elatostemma gehört und für welche ich den Namen Hypselodendron vorschlug. Aber, bis die für jetzt noch unbekannte männliche Pflanze hierüber entscheidet, steht doch dieser Abyssinische Baum besser unter Elatostemma als unter Urtica, oder vielmehr, wenn keine neue Gattung vorliegt, so gehört er sicher unter Elatostemma.

Nr. 1345. *Agrostis stolonifera L.* = Agrostis hirtella Hochst. mscpt.
— 71. *Hypodaeurus cenchroides Hochst.* = Anthephora Hochstetteri *Nees in litt.*

Der von den Autoren angegebene Charakter der Gattung Anthephora muss nach dieser Art, welche die Aehrchen nicht nur zu 4 sondern zu 7 — 9 beisammen hat, erweitert werden. Eine andere neue Art dieser Gattung, welche Kotschy in Nubien bei Corosco gesammelt hat (siehe Fl. athiopica exsicc. Th. Kotschy sub Nr. 367) nenne ich Anthephora Kotschyi.

Nr. 1391. *Cyperus bulbosus Vahl* var. = Cyperus leptophyllus *Hochst.* mscpt.

Von Cyperus bulbosus *Vahl* ist diese Art gänzlich verschieden.

---

*) Es ist nicht unwahrscheinlich, dass wir hier Carissa abyssinica *RBr.* vor uns haben, aber da R. Brown seit einer so langen Reihe von Jahren zu seinen Namen noch immer keine Beschreibungen gegeben hat, so kann auf dieselben keine Rücksicht genommen werden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0103-9

Nr. 580. *Hemichlaena bulbosa Hochst.* = Cyperus blysmoides *Hochst.* mscpt.
— 980. *Cyperus clandestinus Steud.* = Chamaexiphium clandestinum *Hochst.* mscpt.

Hier liegt eine interessante neue Gattung vor; gegen Cyperus spricht sowohl die Anordnung der Spelzen als die Beschaffenheit der Frucht.

Nr. 579. *Kyllingia bulbosa Beauv.* = Mariscus bulbocaulis *Hochst.* mscpt.
— 588. *Mariscus plateilema Steud.* = Mariscus Schimperi *Hochst.* var. compactior.

Diese Nummer bietet durchaus keinen specifischen Unterschied von den Nummern 172, 578 und 1363 dar, als dass die capitula etwas compacter sind. Diese Art neigt schon sehr zu Cyperus und könnte fast ebensowohl dieser Gattung unterstellt werden.

Nr. 581. *Kyllingia alba Nees. Steud.* = Kyllingia monocephala *L.*

Ich begreife nicht, wie mein Freund Dr. Steudel in dieser Nummer die Nees'sche Pflanze sehen und die alte Linné'sche Art verkennen konnte.

Nr. 1375. *Kyllingia nervosa Steud.* = Kyllingia aurata *Nees.*

Unser Freund Dr. Steudel gibt in Flora 1842 pag. 597. bei dieser Nummer spiculas unifloras an, was aber unrichtig ist, da nach vielen Analysen, die ich gemacht habe, mir immer spiculae triflorae vor's Auge gekommen sind, mit zwei fruchtbaren und einem unfruchtbaren Blüthchen. Ich finde von K. aurata *Nees* durchaus keinen Unterschied, als dass die Aehrchen mehr braun als gelb sind, was aber doch gewiss keine verschiedene Art begründen kann — hin und wieder neigt sich die Farbe auch mehr ins Gelbe.

Nr. 1269. *Kyllingia atrosanguinea Steud.* = Kyllingia pulchella *Kunth.*

Auch hier scheint unser Freund Dr. Steudel nicht genau oder nicht hinlänglich untersucht zu haben; denn ich finde dreiblüthige Aehrchen, wie Kunth sie angibt, ja sogar vierblüthige, wenn die leere Endspelze mitgezählt wird, nicht zweiblüthige, wie in Flora anno 1842. pag 599. steht.

III. Ueber die dritte Lieferung Abyssinischer Pflanzen, welche vor wenigen Wochen glücklich hier angelangt ist, dient den verehrten Mitgliedern des Reisevereins und den Freunden der Wissenschaft vorläufig zur Nachricht, dass sie zwar nicht so reich ist, wie die erste und zweite Lieferung, weil sie Vieles enthält, was diese schon gebracht hatten, aber nichts desto weniger wieder sehr viel Interessantes und Neues in sich fasst. Besonders zahlreich sind wieder die Leguminosae und Gramineae. Zu den interessantesten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0104-5

Pflanzen, so weit ich bis jetzt in der Untersuchung kam, gehören ein kleines *Eriocaulon*, das ich *abyssinicum* nenne, eine *Tacca*, welche mit *pinnatifida Forst.* verwandt zu seyn scheint, aber sicher davon verschieden ist (ich nenne sie *multiflora*); ein *Pancratium* mit sehr schmalen Blättern, desswegen *tenuifolium mihi*, eine zweite Art der neuen Gattung *Eratobotrys Fenzl*, *bifolia mihi*, dann die von mir in der Flora d. J. p. 26. beschriebene *Clinostylis speciosa* in schönen vollständigen Exemplaren von Djeladjeranne (das früher schon gekommene unvollständige Exemplar, wonach ich die Beschreibung machte, war von Gafta), zwei Arten von *Dorstenia L.* oder vielmehr *Kosaria Forsk.* (ob Kosaria von Dorstenia zu trennen sey, wird die nähere Vergleichung dieser Abyssinischen Arten mit den americanischen lehren — der zunächst in die Augen fallende Unterschied besteht in dem einfachen Griffel, welcher bei den americanischen Dorstenien durchweg zweispaltig zu seyn scheint, und in den Blättern, welche bei *Kosaria radiata Forsk.* und bei den vorliegenden Abyssinischen Arten nicht eingeschnitten sind; jedenfalls liegt also ein subgenus vor; ich nenne die neuen Arten *obovata* und *cuspidata.*) Eine sehr interessante neue Gattung der Scrophularineen, welche ich *Mitranthus* nenne, zeichnet sich durch die kleine zweilippige Blumenkrone aus, die sich nicht zu öffnen scheint, und nach dem Verblühen immer wie eine kleine Mütze auf der Spitze der länglichen Kapsel sitzen bleibt — das zarte Pflänzchen, das neben Lindenbergia gehören dürfte, soll *M. latifolius* heissen. Ein stattlicher Baum aus der Familie der Apocyneen, den ich *Unguacha simiarum* nenne, bildet auch eine ausgezeichnet neue Gattung mit viermännigen präsentirtellerförmigen Blüthen, welche in sehr kurzen Afterdolden quirlartig in den Blattwinkeln stehen (der Abyssinische Name des Baums ist Unguacha Hebei); vermöge des Blattbaues steht das Gewächs den Gentianeen sehr nahe und dürfte vielleicht diesen beigesellt werden — leider fehlt die Frucht, welche entscheiden könnte, da die Gränzen zwischen beiden Familien im Uebrigen ziemlich unbestimmt sind. Mehrere interessante Asclepiadeen sind ebenfalls mitgekommen, nämlich einige Arten von *Ceropegia*, einige von *Cyathella Decaisne* (Cynoctonum E. M.) ferner *Gymnema sylvestre RBr.*, zwei *Pachycarpus*, welche ich *P. angustatus* und *P. drepanostephanus* nenne, ein *Lagarinthus*, den ich *abyssinicus* nennen will, mit L. interruptus E. M. nahe verwandt, endlich zwei neue Gattungen, die ich *Nematostephanus* und *Schizostephanus* vorläufig genannt habe. Ohne

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0105-1

Zweifel enthalten auch die übrigen Familien noch sehr viel Interessantes und Neues.

Dass der muthige Abyssinische Reisende, dem wir diese neue Bereicherung der Wissenschaft verdanken, von dem Beherrscher Tigre's, dem König Ubié, mit einem schönen Landesdistrict belehnt worden ist und nun in Amba Sea als Statthalter seinen Wohnsitz genommen hat, werden die verehrlichen Mitglieder des Reisevereins und andere Freunde der Wissenschaft, die sich für Wilhelm Schimper interessiren, aus den Zeitungsnachrichten mit Theilnahme vernommen haben. Auch in dieser politischen Stellung will er durch naturhistorische Sendungen der Wissenschaft zu dienen fortfahren.

Ueber die Verbreitung der Farne Grossbritanniens. Von H. C. Watson, Esq. *). Auszug durch Beilschmied.

Farnkräuter finden sich über ganz Britannien, von der Küste bis nahe an die höchsten Berggipfel; von letzteren selbst hält sie nicht Kälte, sondern Mangel an Schutz gegen Stürme zurück. Ihre Anzahl durch ganz Britannien fällt nach der verschiedenen Umgränzung der Species ungleich aus, am niedrigsten oder mindestens zu 34 Sp., oder, mit muthmasslich ausgegangenen (*Asplenium fontanum* und *Trichomanes brevisetum*), zu 36. Will man nach den meisten unsrer Botaniker folgende 4 Paare: *Polypodium Dryopteris* und *calcareum*, *Aspidium lobatum* und *aculeatum*, *Asplenium Ruta muraria* und *alternifolium*, und *Cistopteris fragilis* und *dentata*, für 8 Species rechnen, so erhält man zusammen 40. Und noch stiege die Zahl, wenn man folgende 4 Varietäten für Species nähme: *Aspidium angulare*, eine Var. des *A. aculeatum* oder *lobatum*; *Asp. dilatatum*, Var. des *A. spinulosum*; *Asp. dumetorum*, Var. von *A. dilatatum* oder *spinulosum*, und *Cistopteris angustata*, Var. von *C. dentata* oder *fragilis*. — Manche Botaniker schreiben wohl noch dem *Asp. recurvum* und dem *Asplenium irriguum* Speciesrang zu; Andere degradiren *Cistopteris alpina* und *Woodsia hyperborea* zu Varietäten, vielleicht mit Recht; da aber Beidem nur Wenige zustimmen, so schätzen wir unsere *Filices* auf 36, 40 oder 44. — Ihr Verhältniss zu den Phanerogamen ändert sich

*) Aus *Transact. of the Bot. Society of Edinb.* I. 2. p. 91 — 106. — Auch in *Ann. of Nat. Hist.* VII. (1841) p. 213 ff. — Zugleich ein Nachtrag zu des Vfs. Bemerk. üb. d. geogr. Verbr. der Gew. Grossbrit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0106-6

Zweifel enthalten auch die übrigen Familien noch sehr viel Interessantes und Neues.

Dass der muthige Abyssinische Reisende, dem wir diese neue Bereicherung der Wissenschaft verdanken, von dem Beherrscher Tigre's, dem König Ubié, mit einem schönen Landesdistrict belehnt worden ist und nun in Amba Sea als Statthalter seinen Wohnsitz genommen hat, werden die verehrlichen Mitglieder des Reisevereins und andere Freunde der Wissenschaft, die sich für Wilhelm Schimper interessiren, aus den Zeitungsnachrichten mit Theilnahme vernommen haben. Auch in dieser politischen Stellung will er durch naturhistorische Sendungen der Wissenschaft zu dienen fortfahren.

Ueber die Verbreitung der Farne Grossbritanniens. Von H. C. Watson, Esq. *). Auszug durch Beilschmied.

Farnkräuter finden sich über ganz Britannien, von der Küste bis nahe an die höchsten Berggipfel; von letzteren selbst hält sie nicht Kälte, sondern Mangel an Schutz gegen Stürme zurück. Ihre Anzahl durch ganz Britannien fällt nach der verschiedenen Umgränzung der Species ungleich aus, am niedrigsten oder mindestens zu 34 Sp., oder, mit muthmasslich ausgegangenen (*Asplenium fontanum* und *Trichomanes brevisetum*), zu 36. Will man nach den meisten unsrer Botaniker folgende 4 Paare: *Polypodium Dryopteris* und *calcareum*, *Aspidium lobatum* und *aculeatum*, *Asplenium Ruta muraria* und *alternifolium*, und *Cistopteris fragilis* und *dentata*, für 8 Species rechnen, so erhält man zusammen 40. Und noch stiege die Zahl, wenn man folgende 4 Varietäten für Species nähme: *Aspidium angulare*, eine Var. des *A. aculeatum* oder *lobatum*; *Asp. dilatatum*, Var. des *A. spinulosum*; *Asp. dumetorum*, Var. von *A. dilatatum* oder *spinulosum*, und *Cistopteris angustata*, Var. von *C. dentata* oder *fragilis*. — Manche Botaniker schreiben wohl noch dem *Asp. recurvum* und dem *Asplenium irriguum* Speciesrang zu; Andere degradiren *Cistopteris alpina* und *Woodsia hyperborea* zu Varietäten, vielleicht mit Recht; da aber Beidem nur Wenige zustimmen, so schätzen wir unsere *Filices* auf 36, 40 oder 44. — Ihr Verhältniss zu den Phanerogamen ändert sich

*) Aus *Transact. of the Bot. Society of Edinb.* I. 2. p. 91 — 106. — Auch in *Ann. of Nat. Hist.* VII. (1841) p. 213 ff. — Zugleich ein Nachtrag zu des Vfs. Bemerk. üb. d. geogr. Verbr. der Gew. Grossbrit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0106-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Hochstetter Christian Ferdinand

Artikel/Article: Ueber einige neue Pflanzen aus Abyssinien in den vom Reiseverein ausgegebenen Sammlungen 97-104